Tamarinde

Tamarindus indica



Auf einen Blick

- *Tamarindus indica* – Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae).
- Vermutlich im tropischen Afrika heimisch; heute in allen Tropen gepflanzt.
- Immergrüner Baum mit feinem, gefiedertem Laub; die Blättchen falten sich nachts zusammen.
- Kleine, gelbliche Blüten mit roten Adern; die Frucht ist eine braune Hülse mit säuerlichem Fruchtfleisch.
- Im Sommer draußen in der Sonne, im Winter hell und warm im Haus bei mindestens etwa 15 °C.
- Das Saatgut leicht mit Sandpapier anrauen und etwa 24 Stunden einweichen.
- Keimung nach etwa 1–2 Wochen bei 20–25 °C; Aussaat im Haus ganzjährig möglich.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut der Tamarinde haben Sie die Grundlage für einen tropischen Bonsai mit feinem, gefiedertem Laub, den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Die Tamarinde keimt schnell – die ersten Sämlinge zeigen sich oft nach 1–2 Wochen. Der Baum wächst ruhig, und die feine Verzweigung entsteht über einige Jahre. Achten Sie auf den Winterplatz: Licht und Wärme entscheiden darüber, ob der Baum seine Blätter behält.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Die Tamarinde (*Tamarindus indica*) ist ein immergrüner Baum aus der Familie der Hülsenfrüchtler. Sie stammt vermutlich aus dem tropischen Afrika, wird aber seit Jahrhunderten in Indien angebaut und ist heute in allen Tropen verbreitet. Der Name kommt vom arabischen tamr hindī, „indische Dattel" – daher auch der deutsche Name Indischer Dattelbaum. In der Natur kann der Baum über 20 Meter hoch werden. Die Blätter sind gefiedert mit 10–20 Paaren kleiner, hellgrüner Fiederblättchen, die sich nachts zusammenfalten. Die Blüten sind klein, gelblich und rot geadert; die Frucht ist eine braune Hülse mit säuerlich-süßem Fruchtfleisch, das weltweit in der Küche verwendet wird. Das feine Laub macht die Tamarinde zu einem beliebten Bonsai, vor allem in Südostasien.

Vermehrung

Die Aussaat ist im Haus ganzjährig möglich. Die Samenschale ist hart: Rauen Sie das Saatgut deshalb leicht mit feinem Sandpapier an und lassen Sie es etwa 24 Stunden in lauwarmem Wasser quellen. Säen Sie es etwa 1 cm tief in feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde – gerade so tief, dass es nicht mehr zu sehen ist. Bei gleichmäßiger Feuchtigkeit und etwa 20–25 °C zeigen sich die ersten Sämlinge meist nach 1–2

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Wochen. Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht, aber nicht nass. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Standort und Licht

Die Tamarinde braucht sehr viel Licht. Im Haus wählen Sie den hellsten Platz – ein Südfenster ist ideal. Ab Ende Mai kann sie draußen an einem sonnigen, warmen und windgeschützten Platz stehen.

Gießen und Nährstoffe

Gießen Sie im Frühjahr und Sommer gleichmäßig und vermeiden Sie Staunässe. In den Wintermonaten nur mäßig gießen. Gelegentliches Besprühen der Blätter mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser ist vorteilhaft. Von April bis September alle 4 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Wahl. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 2 Jahre im Frühjahr umtopfen.

Schnitt

Geschnitten wird in der Hauptwachstumszeit von Mai bis August. Lassen Sie einen neuen Trieb normalerweise 5–6 Blätter bilden und kürzen Sie ihn dann auf 1–2 Blätter ein. Soll ein Ast dicker werden, lassen Sie ihn frei wachsen, bis er 10–12 Blätter gebildet hat, und kürzen Sie ihn erst dann auf 1–2 Blätter ein.

Überwinterung

Die Tamarinde ist tropisch und verträgt keinen Frost. Holen Sie den Baum ins Haus, bevor die Nachttemperaturen unter etwa 15 °C fallen, und stellen Sie ihn so hell wie möglich bei etwa 15–20 °C auf – an ein Südfenster oder unter eine Pflanzenlampe. Vermeiden Sie Zugluft und kalte Fensterbänke. Bei Kälte oder Lichtmangel wirft der Baum Blätter ab. Gießen Sie sparsam und geben Sie im Winter keine Nährstoffe.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.